

Ein Stück Glanz vom einstigen Landadel

Von Kathrin Krüger-Mlaouhia

Museum. In der Alten Lateinschule öffnet zum Denkmalstag eine Schau über die zerstörten und erhalten gebliebenen Schlösser des Kreises.

Schloss Schönfeld sollte nach 1945 abgerissen werden. Ebenso das Alte Schloss Zabeltitz. Was wir uns heute kaum vorstellen können, ist anderen Herrensitzen tatsächlich passiert. Die Schlösser Frauenhain, Linz, Rödern, Tiefenau und Zottewitz gibt es nicht mehr. Andere Herrenhäuser wie die in Blochwitz, Lauterbach, Dallwitz, Zschorna, Cunnersdorf oder Strauch sind durch die jahrelange Vernachlässigung zum Teil stark sanierungsbedürftig.

Zerstörung und Sanierung

Der Waldaer Ortschronist Volker Meisel hat sich jahrelang intensiv mit diesem Thema befasst. „Mich interessieren diese wichtigen Bauten, die ihrem jeweiligen Territorium ihren Stempel in geschichtlicher, aber auch architektonischer Hinsicht aufgedrückt haben“, sagt Volker Meisel. Der Abriss von Herrenhäusern hat ihn tief bewegt. Meisels Forschung dient nun dem Museum Alte Lateinschule als Grundstock für die neue Sonderausstellung. Sie wird zum Tag des offenen Denkmals am 10. September eröffnet. Und schließt an das Motto dieses Tages – Parks und historische Gärten – an. Denn wo es herrschaftliche Gärten gibt, da ist ein früheres Herrenhaus oder Rittergut nicht weit. „Wir wollen sowohl an den Wahnsinn der Zerstörung erinnern als auch auf die heutige positive Nutzung von Schlössern hinweisen“, nennt Museumsleiterin Hellwig ein Ziel der Schau.

Fotos und alte Postkarten

Und wer glaubt, schon alles über diese jetzigen und verloren gegangenen Denkmäler zu wissen, der wird sicher eines Besseren belehrt. Frauke Hellwig hat das Museumsdepot nach passenden Stücken durchsucht, die kaum bekannt sein dürften, weil sie restaurierungsbedürftig sind. Zum Beispiel die Bilder des Herrschaftspaares von Schloss Frauenstein um 1860: Friedrich August von Globig-Weißenbach und Adile Telka von Globig geb. Gräfin Zedwitz. Oder der Kronleuchter aus dem zerstörten Schloss Zottewitz. Selbstredend wird die neue Ausstellung sehr textlastig. Denn viele Fakten sind vermittelenswert. Und das Museum hat keinen großen Objektbestand zum Thema Schlösser. Aber auch zahlreiche Fotos von Volker Meisel und historische Postkarten von Hartmut Jannasch vom Museums-Förderverein sind zu bewundern.

Der Verein bereitet für den 10. September auch ein ganz besonderes Angebot vor: Eine Schlössertour mit Besichtigungsstopps. In Zschauitz, Seußlitz, Zottewitz, Walda, Zabeltitz, Tiefenau, Glaubitz, Schönfeld, Zschorna und Lauterbach sind sogar Führungen möglich. Museumsleiterin Frauke Hellwig: „Drei Touren stehen zur Auswahl, circa 50 Teilnehmer müssen sinnvollerweise zusammenkommen.“ Ob die Nordwest-, die Südwest- oder die Südosttour gefahren wird und wie man sich beteiligen kann, wird noch bekannt gegeben.

Rundgang über Musikerring

Doch auch für alle, die in Großenhain bleiben, hält der Tag Interessantes bereit. Passend zum Thema des diesjährigen Denkmaltages lädt Stadtführer Klaus Förster zu Rundgängen entlang der früheren Wallanlage, dem heutigen Musikerring, ein. Auch Führungen im Stadtpark soll es geben. Zahlreiche Denkmäler sind zur Besichtigung offen (siehe Infokasten).



Frauke Hellwig zeigt das frühere Herrschaftspaar von Frauenhain um 1860. Die Bilder aus dem Depot werden für die Sonderausstellung gerahmt und restauriert. Das Schloss Frauenhain wurde 1945 leider abgerissen. Foto: Matthias Fischer

Die Museums-Sonderausstellung „Schlösser und Herrenhäuser im Landkreis“ wird circa vier Wochen am Kirchplatz zu sehen sein.